



Schmuck aus den Haaren der Liebsten

Früher trugen Männer Sackuhren. Und diese wurden mit einer ganz besonderen Uhrkette an den halbleinenen Hosen befestigt – mit einer Kette aus Mädchenhaar, meist geflochten aus den Strähnen der Liebsten. Heute lebt das Handwerk wieder auf. Doch viel eher als Menschenhaar wird mit Rosshaar geflochten. Und auch hier dienen die Schmuckstücke als Erinnerung an das Liebste. An ein Pferd beispielsweise, das jahrelang treuer Begleiter war.

Susanne Wyss aus Langnau ist seit Kindsbeinen eine «Rösslerin». Obwohl sie in Wimmis nicht auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, so hatte sie doch immer eine Beziehung zu Tieren und dem bäuerlichen Leben. Die Grosseltern waren Bauern, die Eltern hielten Schafe und Ponys – und Susanne sagt: «Ich konnte wohl

früher reiten als gehen.» So geht es auch ihren beiden Kleinkindern. Denn mittlerweile lebt Susanne Wyss zusammen mit ihrem Ehemann und den beiden Kindern Julian und Anja auf dem «Mittler Stärenberg», einem wunderbar gelegenen Hof zwischen Hühnerbach und Hüpfenboden.



Seit kurzem ein neues Daheim

Lange ist das Heimet, welches die jungen Leute glücklicherweise erwerben konnten, noch nicht ihr Zuhause, und vieles ist im Aufbau. Aber Susanne Wyss, die daheim das Zepter schwingt, weiss genau, wohin sie mit dem wunderschönen Flecklein Erde möchte. Derweil ihr Mann Kurt im väterlichen Baugeschäft als Bauführer arbeitet, kümmert sich die junge Mutter um Haus, Kinder und Hof. Und der ist schon ganz ordentlich bestückt. Allerdings versteht sich Susanne Wyss nicht als «richtige» Bäuerin. Und eigentlich wäre sie zufrieden gewesen, wenn sie genügend Platz für ihre Pferde gehabt hätte. Aber der «Stärenberg» bietet mehr – und so tummeln sich nun allerlei Tiere rund ums Haus.

Eine Arche für Exoten

Die Bäuerin setzt dabei auf rare Tierarten. Auf der Weide grasen Hinterwäldlerkühe und Dexterrinder, liegt faul ein Zugochse, mit dem auch gearbeitet wird, im Gras. Thüringer Waldziegen, ein «Havanna-brauner» Appenzellerhund, ein Bordermischling, ein Urfreibergerpferd, Walliser Landschaft, Appenzeller Bart-hühner und anderes seltenes Gefieder tummeln sich auf dem Hof. Eier und Fleisch sollen direkt vermarktet werden. «Mir ist es wichtig, eine gute Beziehung zu allen Tieren zu haben und mit weniger mehr zu machen», sagt Susanne Wyss.

Susanne Wyss versteht sich nicht als «richtige» Bäuerin und wäre mit genügend Platz für ihre Pferde zufrieden gewesen.



Das Zuhause: mittler Stärenberg.



Havanna-brauner Appenzellerhund.



Ein Hinterwäldler- und zwei Dexterrinder.



Kunterbunter Hühnerhof.



Die Vorbereitung ist aufwändiger als das Flechten.



Auswahl an Bändern mit unterschiedlichen Dicken und Formen. Dazwischen die klassische Mädchenhaar-Uhrkette (1).

Das seltene Hobby

Aber eigentlich gilt mein Besuch nicht dieser «Arche». Eigentlich besuche ich die dynamische Macherin, weil sie einem Hobby nachgeht, das selten geworden ist. Susanne Wyss flechtet aus Pferdehaaren wunderschöne Armbänder, Schlüsselanhänger und Ketten. Und natürlich kam sie Dank der Liebe zu ihren Pferden dazu. «Ich wollte ein Erinnerungsstück an eines meiner Tiere – und merkte, dass das sehr teuer ist, sich so ein Armband machen zu lassen», erzählt sie. Also meldete sie sich zu Kursen an und lernte das Kunsthandwerk selber. Bei Beatrice Schafroth, einer schweizweit bekannten Flechterin, machte sie erste Erfahrungen und bildete sich im Selbststudium weiter.

Auch das sogenannte «Hitchen», dessen Ursprung bei den amerikanischen Cowboys zu suchen ist, streifte sie in dieser Zeit. Dies aber ist eine Knüpfttechnik, die sehr aufwändig ist. Früher gab es oft Halfter und Zäume, die «gehitcht» wurden. «Ich habe einmal gelesen, dass Gefängnisinsassen diese Arbeit verrichteten – weil sie mehr als genug Zeit hatten», erzählt Susanne Wyss.

Flechten geht wesentlich schneller – aber auch das ist aufwändig und braucht vor allem in der Vorbereitung viel Zeit. Je nach Dicke und Form des Bandes, das geflochten werden soll, muss das Haar erst gewaschen, sortiert, in Stränge mit circa fünfzehn Haaren aufgeteilt und dann geflochten werden. Dekorationsstücke und Verschlüsse sind aus Silber – Susanne Wyss legt Wert auf gute Qualität.

Auch das sogenannte «Hitchen», dessen Ursprung bei den amerikanischen Cowboys zu suchen ist, streifte sie während des Selbststudiums.



Traditionelle Uhrkette.

Eine Art Klöppeln

«Ich bin auch nach vier Jahren immer noch am Präbeln», sagt sie. Und weil es sie interessierte, hat sie sich auch eine alte Sackuhrkette aus Mädchenhaar ergattert. Und sie stellte fest: «Das ist dann nochmals eine ganz andere Liga – flechten oder knüpfen mit so feinem Haar ist eine grosse Herausforderung.» Zudem hätte man ihres Wissens nach früher die Mädchenhaare auf einer Art «Klöppelstuhl» verarbeitet. Dies sei ein Flechtstuhl mit einem tellerförmigen Loch, wo man alle verwendeten Stränge zusammengenommen hätte und so verarbeitet habe. Susanne Wyss selber hat auch ein Hilfsmittel, eine Art Schraubstock, wo sie die Stränge fixieren kann. Sie schätzt, dass sie für ein Armband aus Pferdehaar rund drei Stunden benötigt.

«Obwohl ich keine Werbung mache, habe ich immer wieder Anfragen», sagt sie. Der traditionelle Schmuck von früher, die Uhrketten aus Mädchenhaaren, erlebt also eine Art Revival – Haare der Liebsten werden als Erinnerungsstück zu Schmuck geflochten. Ob Mädchen, Mann oder Pferd: Lieb haben kann man sie alle!

Weitere Infos finden Sie unter www.staerenberg.ch.

Text und Bilder: Verena Zürcher

«Läbigs Bruuchtum»

Susanne Wyss zeigt ihr Kunsthandwerk am Sonntag, 21. August 2016 am Markt «Läbigs Bruuchtum» in Trubschachen.



Open-Air
Konzert mit
Diana



Freitag,
24. Juni 2016
19 Uhr Konzertbeginn
Eintritt gratis – Kollekte

Während des Konzerts der Schlagersängerin Diana können Sie sich vor Ort verpflegen. Das Konzert findet bei jedem Wetter statt. Wir freuen uns auf Sie!

LebensART Bärau • Bäraustrasse 71 • 3552 Bärau
034 408 21 00 • lebensart.net



Läbigs Bruuchtum

Emmentaler Brauchtumsfest mit Musik, Tracht, Handwerk und grossem Markt in Trubschachen

20. – 21. August 2016

www.emmentaler-brauchtum.ch